



Sächsisches **SINFONIEORCHESTER** Chemnitz e. V.

Festkonzert zum Kulturhauptstadtjahr



in Zusammenarbeit mit dem
Sächsischen Chorverband e. V.
12 Chöre mit 400 Sängerinnen und Sängern

Michael Pauser Dirigent

Sa · 15.11.2025 · 17 Uhr
Stadthalle Chemnitz · Stadthallen-Saal

PROGRAMMHEFT

Förderung

Dieses Konzert wird gefördert durch: Kulturraum Stadt Chemnitz.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



So können Sie uns unterstützen

Für sein weiteres Fortbestehen braucht das Orchester vor allem Kraft, Engagement und finanzielle Unterstützung. Da das Orchester allein durch die Beiträge der Mitglieder nicht finanziell überleben kann, sind wir dankbar für die öffentliche Förderung durch die Stadt Chemnitz. Darüber hinaus sind wir auf die Hilfe durch Spenden und Sponsoren angewiesen. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Wir nehmen auch gern Ihre Spende für unseren gemeinnützigen Verein entgegen. Die Bankverbindung lautet:

Sächsisches Sinfonieorchester Chemnitz e. V.
Sparkasse Chemnitz
IBAN: DE90 8705 0000 3504 0012 90
SWIFT/BIC-Code: CHEKDE81XXX

Verpassen Sie kein SSO-Konzert mehr!

Alle Termine und Tickets ständig aktuell auf unserer Eventim-Seite:
www.eventim.de/artist/saechsisches-sinfonieorchester-chemnitz-ev



Alle Events ▾

Alle Orte ▾

Suche nach Künstlern und Events









Sächsisches Sinfonieorchester
Chemnitz e.V.
★★★★★ (13)





Bestell-Hotline: 01806-570070 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus allen dt. Netzen) · Mo.-Sa. 9-18 Uhr

ANSTEHENDE EVENTREIHEN



Schicksal und Wahnsinn - Konzert des SSO Chemnitz e.V.

25.04.2026 | 1 Event

 ab € 9,00

Zu den Events



Weihnachtskonzert des SSO Chemnitz e. V. mit Chor und Orchester

05.12.2026 | 1 Event

 ab € 9,00

Zu den Events

Scannen Sie bequem diesen QR-Code und Sie sind nur noch wenige Klicks von Ihren Plätzen im nächsten SSO-Konzert entfernt:

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

GRUSSWORTE



Liebe Konzertbesucher,

herzlich willkommen zum Festkonzert des Sächsischen Sinfonieorchesters Chemnitz e. V. und des Sächsischen Chorverbandes e. V. im Kulturhauptstadtjahr 2025!

Zu diesem musikalischen Höhepunkt nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch 400 Jahre sächsische und europäische Musikgeschichte vom Barock bis zur Filmmusik bekannter Blockbuster. Dieses Konzert zeigt in beeindruckender Weise, was die sächsische (Laien-)Musiklandschaft zu bieten hat und zu leisten vermag. Knapp 500 musikbegeisterte Orchestermmitglieder und

Chorsänger von Zwickau bis Görlitz und von Riesa bis Schwarzenberg vereint die Freude an der Musik sowie am gemeinsamen Musizieren. Dafür haben das Orchester und die Verbandschöre seit vielen Monaten das Konzertprogramm zunächst getrennt einstudiert. Im September fanden gemeinsame regionale Chorproben statt, erst am heutigen Vormittag sind das Orchester und der Chor aufeinandergetroffen! Das dies nun zu einem so wunderbaren Ensemble verschmolzen ist, zeigt wieder einmal: Musik ist eine universelle Sprache, die jeder versteht und mit der man Grenzen sowie kulturelle Barrieren überwinden kann.

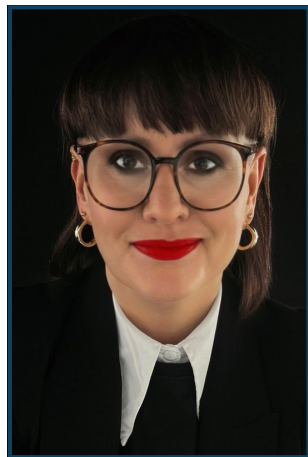
Wenn sich das Kulturhauptstadtjahr in Chemnitz nun bald wieder dem Ende zuneigt, kann auch das Sächsische Sinfonieorchester Chemnitz e. V. auf ein ereignisreiches Konzertjahr zurückschauen. Unser klassisches Sinfoniekonzert im Frühjahr mit Besucherrekord, ein europäisches Konzert mit unseren Gästen aus der französischen Partnerstadt Mulhouse und ein wahrhaft sächsisches Festkonzert zeugen davon, welch lebendiger Kulturbotschafter das Sächsische Sinfonieorchester Chemnitz e. V. ist. Lassen Sie sich auch weiterhin von uns begeistern – ganz nach dem Motto des Kulturhauptstadtjahres „C the Unseen“!

Dr.-Ing. Jürgen Tröltzsch

Vorsitzender des Sächsischen Sinfonieorchesters Chemnitz e. V.

Sie verehrte Alle,

heute geht es um mehr als ein musikalisches Erlebnis. In Zeiten, in denen Gegensätze lauter scheinen als Gemeinsamkeiten, kann Musik ein anderes Zeichen setzen. Wenn wir genau hinhören, erzählt sie davon, wie wir zusammenleben wollen. Musik, egal ob laut oder leise, macht erfahrbar, was Kultur in Europa bedeuten sollte: nämlich Vielfalt als Reichtum zu begreifen. Und genau das wollen wir gemeinsam mit Ihnen erleben – in diesem Festkonzert mitten in der Kulturhauptstadt Europas 2025.



Ein Konzert wie dieses ist alles andere als selbstverständlich. Es braucht Engagement, Zeit und Leidenschaft. Von Sängerinnen und Sängern, von Musikerinnen und Musikern, von Dirigierenden, Organisierenden, Unterstützenden. Allen, die dazu beigetragen haben, gilt mein aufrichtiger Dank. Besonders dem Sächsischen Sinfonieorchester Chemnitz unter der Leitung von Michael Pauser, der sich für dieses Konzert aus vollem Herzen eingesetzt hat.

Dem Grunde nach erinnert uns das Singen im Chor oder Musizieren im Orchester daran, was auch in unserer Gesellschaft zählt: aufeinander zu hören und Verantwortung zu übernehmen. Und dass Werte wie Freiheit, Solidarität, Menschlichkeit keine abstrakten Worte sind und bleiben, wenn man sie hört, spürt und lebt.

Ich wünsche Ihnen einen fulminanten Abend, der nicht nur unterhält, sondern berührt. Den sie mit nach Hause nehmen – als Erfahrung, die Mut macht und vor allem Freude schenkt.

Herzlich,

Ihre

Luise Neuhaus-Wartenberg

Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes e. V.

PROGRAMM

Marc-Antoine Charpentier (1643–1704)

Eurovisionshymne nach dem Präludium aus dem *Te Deum* D-Dur

Vangelis (1943–2022)

Bearbeitung: John Glenesk Mortimer (* 1951)

1492: Conquest of Paradise aus dem gleichnamigen Film

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

„Hochzeitsmarsch“ aus der Schauspielmusik zu *Ein Sommernachtstraum*

Richard Wagner (1813–1883)

Brautchor „Treulich geführt“ aus der Oper *Lohengrin*

Georges Bizet (1838–1875)

„Intermezzo“ und „Les toréadors“ aus der *Carmen*-Suite Nr. 1

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

„Wohl mir, dass ich Jesum habe“

aus der Kantate *Herz und Mund und Tat und Leben* BWV 147

Pietro Mascagni (1863–1945)

„Intermezzo sinfonico“ aus der Oper *Cavalleria rusticana*

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Bearbeitung: Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

„Hallelujah“ aus dem Oratorium *Messiah* HWV 56

Elmer Bernstein (1922–2004)

Bearbeitung: Scott Richards

Titelmelodie aus dem Film *DIE GLORREICHEN SIEBEN*

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Chor der Gefangenen „Va, pensiero“ aus der Oper *Nabucco*

Pause

Richard Strauss (1864–1949)

„Einleitung (Sonnenaufgang)“ aus *Also sprach Zarathustra*

Carl Orff (1895–1982)

„O fortuna“ aus *Carmina burana*

Edvard Grieg (1843–1907)

„Morgenstimmung“ und „In der Halle des Bergkönigs“
aus der Schauspielmusik zu *Peer Gynt*

Felix Mendelssohn Bartholdy

Verleih uns Frieden

Gioachino Rossini (1792–1868)

Finale der Ouvertüre aus der Oper *Wilhelm Tell*

Leonard Cohen (1934–2016)

Bearbeitung: Roger Emerson (* 1950), Michael Pauser (* 1987)

„Hallelujah“, bekannt u. a. aus dem Film *SHREK*

Leroy Anderson (1908–1975)

The Typewriter, bekannt aus mehreren Filmen

Ramin Djawadi (* 1974), Bearbeitung: Stefan Fraas (* 1962)

Titelmelodie aus der Fantasy-Serie *GAME OF THRONES*

John Williams (* 1932), Bearbeitung: Paul Lavender (1937–1998)

A Tribute to John Williams

Medley mit Musik aus den Filmen *STAR WARS*, *DER WEISSE HAI*,
SUPERMAN, *HARRY POTTER*, *INDIANA JONES* und *E. T.*

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Europahymne „Freude, schöner Götterfunken“
aus der Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Edward Elgar (1857–1934)

Pomp and Circumstance March No. 1 („Land of Hope and Glory“)

ZUM PROGRAMM

Das Programm spiegelt die Diversität unserer sächsischen Musiklandschaft wider. Es enthält Titel aus vielen Bereichen von Oper bis Filmmusik sowie auch von traditioneller Kirchenmusik bis Popmusik. So versteht sich das Festkonzert in der Tradition der Pflege sächsischer Musik und Musikkultur, gepaart mit internationalen und mehrsprachigen Titeln als Ausdruck einer weltoffenen und toleranten sächsischen (Laien)Musiklandschaft, die sich sowohl ihrer traditionellen Wurzeln als auch ihrer innovativen Gegenwart und herausfordernden Zukunft bewusst ist.

Bereits der Beginn schlägt eine mehrfache Brücke zwischen verschiedenen Welten: Als Charpentier Ende des 17. Jahrhunderts zur Zeit des Sonnenkönigs Ludwig XIV. zur Ehre Gottes sein *Te Deum* komponierte, konnte er nicht ahnen, dass er damit 300 Jahre später Millionen von Fernsehzuschauern und Radiohörern bei Sendungen der Europäischen Rundfunkunion begrüßen würde. Zweihundert Jahre zuvor brach Christoph Columbus auf und entdeckte sprichwörtlich eine ‚Neue Welt‘. Als anlässlich des 500. Jubiläums dieses weltverändernden Ereignisses der Film 1492 – DIE EROBERUNG DES PARADIESES in die Kinos kam, war es vor allem die epische Filmmusik des griechischen Komponisten Vangelis, die als Hymne die Charts stürmte. Natürlich ist die Entdeckung des amerikanischen Kontinents ein ambivalentes Ereignis; zu viel Tod und Verderben haben die Conquistadores diesem ‚Paradies‘ gebracht.

Ambivalenzen schwingen auch bei den bis heute beliebten Hochzeitsmusiken Mendelssohn Bartholdys und Wagners mit. In unserem Programm stehen sich der geborene Jude und der überzeugte Antisemit gegenüber – es ist keine 100 Jahre her, da wäre solch eine Programmgestaltung in Deutschland undenkbar gewesen! Politische Einflussnahme auf Kultur musste auch Bizet bei der Uraufführung seiner Oper *Carmen* erfahren, in der sich Soldaten beleidigt fühlten. Das änderte aber nichts daran, dass *Carmen* eine der bis heute beliebtesten und weltweit meistgespielten Opern der Musikgeschichte geworden ist.

Bach teilt dieses Schicksal mit Bizet. Seine Kirchenmusik wurde meist nur einmal aufgeführt und oft kritisiert. Dass der womöglich größte Komponist aller Zeiten in Leipzig Musikgeschichte schrieb, wollte damals niemand wahrhaben. Erst das 19. Jahrhundert entdeckte die Genialität des damals fast vergessenen Thomaskantors. Sakral bleibt es mit Mascagnis berühmtem „Intermezzo sinfonico“: Der dargestellte Oster-

friede ist ein Moment des Innehaltens in einer von Hass und Rache dominierten Welt. Die Freude über die Auferstehung des Herrn hat wohl kein anderer Komponist so eindrucksvoll vertont wie Händel mit seinem „Hallelujah“ aus dem *Messias*. Einem Messias gleich werden auch die „glorreichen Sieben“ angesehen, die ein mexikanisches Dorf von Banditen befreien. Dass sie ihre Ketten sprengen und in ihre geliebte Heimat zurückkehren können, darauf warten die vom babylonischen König Nebukadnezar (ital. Nabucco) versklavten und zum Tode verurteilten Hebräer jedoch noch vergeblich. Mit dem berühmten Gefangenenchor schuf Verdi eine bis heute populäre Hymne für Freiheitskämpfer auf der ganzen Welt.

Mit Strauss' epischem „Sonnenaufgang“ und dem monumentalen „O fortuna“ von Orff startet der zweite Konzertteil klanggewaltig. Idyllische Ruhe bringt die „Morgenstimmung“, bevor aufgebrachte Trolle den Hochstapler Peer Gynt jagen. Das alles kann Musik: In einem Moment schönste Idylle und im nächsten Augenblick absolute Brutalität. Nach dieser bewussten ‚Störung‘ im Festprogramm erklingt Mendelssohns *Verleih uns Frieden* umso eindringlicher. Auch das kann Musik: Das gleiche Stück wirkt plötzlich anders, wenn sein Kontext ein anderer ist. Ein Paradebeispiel dafür ist auch Rossinis *Wilhelm Tell*-Ouvertüre: ob als Filmmusik für galoppierende Cowboys im Wilden Westen oder als halsbrecherische Verfolgungsjagd auf einem fahrenden Zug – all das hat diese Musik bereits untermalt.

Apropos Filmmusik: Auch sie entführt uns in fantasievolle Welten und bildet oft einen doppelten Boden, eine weitere Ebene der Szenerie oder auch nur eine zusätzliche Nuance, ohne die viele Filme nie erfolgreich geworden wären – egal ob im tiefgründigen „Hallelujah“ von Leonard Cohen in *SHREK*, in der verspielten Schreibmaschinen-Szene von Leroy Anderson oder in der epischen Fantasy-Serie *GAME OF THRONES* mit Musik von Ramin Djawadi. Der erfolgreichste Hollywood-Komponist jedoch ist John Williams; ein Medley seiner bekanntesten Filmmusiken führt Sie nun zurück an den Ausgangspunkt des Konzertes: Gemeinsam haben wir zahlreiche reale und phantastische Welten erkundet, verschiedene Kulturen auf einer Bühne vereint und die Vielfalt unserer Welt in einem stimmungsgewaltigen Konzert hörbar gemacht. Wen all das berührt, der kann nur ein einziges Gefühl spüren: Freude! Das Finale ist daher ebenso hymnisch wie der Beginn. Nach Beethovens mittlerweile zur Europahymne erklärten Vertonung von Schillers in Leipzig geschriebener Ode *An die Freude* setzt Elgars „Land of Hope and Glory“ den feierlichen Schlusspunkt unter dieses Konzert.

CHÖRE

Der **Sächsischer Chorverband** e. V. ist eine starke Gemeinschaft, die den Chorgesang im Freistaat Sachsen fördert. Der Verband vertritt über 7.500 Sängerinnen und Sänger in mehr als 230 Chören in Sachsen. Diese werden durch vier eigenständige Regionalverbände betreut: den Leipziger Chorverband e. V., den Musikbund Chemnitz e. V., den Ostsächsischen Chorverband e. V. und den Westsächsischen Chorverband e. V. Im November 2006 hatten sich der Sächsische Sängerbund e. V., der Chorverband Sachsen e. V., der Musikbund Chemnitz e. V., der Ostsächsische Chorverband e. V. und der Westsächsische Chorverband e. V. unter dem Dach des Sächsischen Chorverbandes e. V. zusammengeschlossen. Die Sächsische Chorjugend e. V. vertritt insbesondere die Interessen unserer Kinder- und Jugendchöre.

Seine Chöre gehören allen Gattungen und musikalischen Richtungen an. Als Männerchöre, Frauenchöre, gemischte Chöre, Kinder- und Jugendchöre, Schulchöre, Gospelchöre, Vokalensemble u. a. sowie Instrumentalgruppen pflegen sie das Chorsingen als regionales und lokales Kulturgut und haben sich dem modernen Chorgesang verschrieben. Der Sächsische Chorverband e. V. würdigt außerordentliche Verdienste um das sächsische Chorwesen mit der Gustav-Wohlgemuth-Plakette. Darüber hinaus werden Mitgliedschöre und ihre SängerInnen in geeigneter Form für Leistungen und bei Jubiläen geehrt.

Der Verband unterstützt seine Mitgliedschöre und ChorsängerInnen in ihrer künstlerischen Arbeit ebenso wie in der Vereinsarbeit, bei der Aus- und Weiterbildung von Chorleitern, bei Fragen zum Versicherungsschutz, zu GEMA-Abrechnungen, zu Ehrungen von Sängern, Chorleitern oder Chören und in weiteren Angelegenheiten der Profilierung der Chöre und Chorvereine. Mit Projekten, der jährlich vergebenen Chor-Prämie für besonders herausragende Chorprojekte, in Seminaren und Workshops und mit Chorwettbewerben, Festivals und Chortreffen fördert er den Austausch von Erfahrungen seiner Chöre und ermöglicht diesen, sich qualitativ auch selbst zu erfahren und weiter zu profilieren. Er unterstützt seine Regionalverbände und Chöre bei der Ausrichtung lokaler und regionaler Sängertreffen und Chorfestivals.

Ein besonderes Augenmerk gehört der Nachwuchsgewinnung und diesbezüglich der Kinder- und Jugendarbeit. Im Landesjugendchor Sachsen gibt er den besten jungen Sängerinnen und Sängern aus Chören seines Verbandes und darüber hinaus Gelegenheit, sich in einem besonderen Klangkörper sängerisch zu qualifizieren und zu profilieren sowie Konzerterfahrungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu erfahren. Mit einer Sächsischen Chorjugend will er nicht zuletzt die Gesangstradition seiner Chöre und im Freistaat in die Zukunft weitertragen und für seine Chöre sängerischen Nachwuchs sichern. Diesbezüglich unterstützt er vehement auch die Gründung und Führung von Schulchören an sächsischen Schulen jeden Typs und engagiert sich in vorschulischen und Kinder-Einrichtungen für das Singen in der Gemeinschaft.

Gemeinsam mit weiteren in der Musik, im kulturellen und soziokulturellen Bereich tätigen Institutionen, Landesvereinigungen und Verbänden in Sachsen fördert er Kunst, Kultur und insbesondere die Traditionen und die Weiterentwicklung des Chorgesangs und der musikalischen Ensemblearbeit im Freistaat Sachsen. Hierzu kooperiert er in geeigneter Form ebenfalls mit Musikschulen und Musikhochschulen des Freistaates.

Der Sächsische Chorverband e. V. versteht sich als Interessenvertretung seiner Regionalverbände, Mitgliedschöre und SängerInnen gegenüber der Sächsischen Staatsregierung, dem Sächsischen Musikat, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und allen zuständigen Behörden und Institutionen. Als Mitglied im Deutschen Chorverband e. V. vertritt er die Interessen seiner Mitgliedschöre auf Bundesebene. Dazu bringt er sich aktiv in die Verbandsarbeit des Deutschen Chorverbandes e. V. und in dessen Gremienarbeit ein.

Für dieses Konzert hat der Sächsische Chorverband e. V. seine Chöre zur Mitwirkung eingeladen. Es haben sich 17 Chöre mit über 500 Sängerinnen und Sängern angemeldet. Letztlich konnten aufgrund der Bühnenkapazität aber nur zwölf Chöre mit maximal 400 Sängerinnen und Sängern für das Konzert ausgewählt werden. Allein das zeigt die Vielfältigkeit und Vitalität der sächsischen Chorlandschaft!

Kontakt: geschaeftsstelle@s-cv.de

Internet: www.saechsischer-chorverband.de sowie bei  und 

Seit nunmehr fast 70 Jahren erfreut der gemischte **Chor „Friedrich Wolf“** aus Dresden in seinen regionalen und überregionalen Konzerten sein Publikum mit nationaler und internationaler Chormusik von der Renaissance bis zur Moderne. 1956 als Werkschor der Flugzeugwerke Dresden gegründet, war von 1962 bis zur Wende 1990 der VEB Elektromat Träger des Chores. Seit Mitte 1990 ist der Chor ein eingetragener Verein. Über alle Umbrüche der Zeit hinweg hat der Chor seine Traditionen bewahrt, war aber stets auch für Neues offen.

Leitgedanken waren immer die Freude an der Musik, vor allem am a-cappella-Gesang, und der gute Zusammenhalt in der Chorgemeinschaft. So führten den Chor Konzertreisen schon bis nach Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich, Holland, Italien, Irland, Namibia und in die USA. Besondere Höhepunkte sind unsere jährlichen Frühjahrs- und Weihnachtskonzerte, gelegentliche Aufführungen von chorsinfonischen Werken und unsere musikalischen Spaziergänge. Gern lädt sich der Chor auch Gastchöre zu gemeinsamen Konzerten ein.

Zum Chor gehört auch die Vocalgruppe „Zwischentöne“, die aus ungefähr 20 Sängern des Chores besteht. Die Zwischentöne erarbeiten besonders anspruchsvolle Titel und Arrangements aus den Bereichen Klassik, Jazz, Gospel, Spiritual bis hin zum Volkslied und zur Unterhaltungsmusik. Sie bereichern das Konzertprogramm des Chores, nehmen aber auch eigene Konzerttermine wahr.

Leitung: Eric Weisheit

Kontakt: chor-friedrich-wolf@t-online.de

Internet: www.chor-friedrich-wolf.com sowie bei 



Der **DaCapo Chor e. V.** ist ein gemischter Chor aus Neustadt in Sachsen und dem Stolpener Land. Er vereint musikbegeisterte Sängerinnen und Sänger im Alter von 17 bis 82 Jahren, die Freude am gemeinsamen Musizieren haben und dies regelmäßig in der Region präsentieren. Seit seiner Gründung 2023 widmet sich der Chor einem breiten Repertoire, das klassische Werke ebenso umfasst wie moderne Titel aus Pop, Rock und Filmmusik. Diese Bandbreite ermöglicht es, diverse Zielgruppen anzusprechen und ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Fester Bestandteil des musikalischen Jahreskalenders sind die traditionellen Frühlings- und Adventskonzerte, die mittlerweile einen festen Platz im Kulturleben der Region einnehmen.

Überdies widmet sich der Chor besonderen Projekten wie dem „Ro-Quiem“, das durch die Verbindung klassischer Elemente mit Rockmusik eine außergewöhnliche Wirkung erzielt und dem Ensemble eine besondere künstlerische Ausstrahlung verleiht. Mit kontinuierlicher Probenarbeit, musikalischer Weiterentwicklung und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Instrumentalisten sowie durch die Bereitschaft, neue musikalische Wege zu gehen, trägt der DaCapo Chor aktiv zur kulturellen Vielfalt in Neustadt und im Stolpener Land bei. Er versteht sich als Teil des regionalen Musiklebens mit dem Ziel, musikalische Traditionen zu bewahren, aktuelle Einflüsse aufzunehmen und Menschen durch gemeinsames Musikerleben miteinander zu verbinden.

Leitung: Tom Adler

Kontakt: dacapo.chor@gmx.de

Internet: www.dacapochoir.com sowie bei  und 



Unser **Ensemble Musica Chemnitz e. V.** wurde 1953 im Rahmen des Fritz-Heckert-Ensembles unter der Trägerschaft des VEB Buchungsmaschinenwerk mit einem Orchester gegründet. Bei uns singen fast 50 Sängerinnen und Sänger – einige Sängerinnen begleiten unseren Chor bereits seit den Anfangsjahren, aber wir konnten und können auch immer wieder Musikbegeisterte neu hinzugewinnen. Seit 1990 besteht der Chor als eingetragener Verein und seit 2005 ohne Orchester. Unsere Mitglieder kommen aus vielen verschiedenen Berufsgruppen. Uns alle verbinden das Vergnügen, der Spaß und die Herausforderung, die das Singen in einem Chor mit sich bringen. Neben zwei Wochenenden im Jahr nutzen wir unseren wöchentlichen Proben-Montag, um Text und Ton in Einklang zu bringen. Unser Repertoire umfasst weltliche und geistliche Chorliteratur aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik, moderne Kompositionen sowie Bearbeitungen, deutsche und internationale Volkslieder, ebenso wie Spirituals, Blues und Pop. In der Weihnachtszeit fehlen auch die traditionellen Lieder aus dem Weihnachtsland Erzgebirge nicht bei unseren Auftritten. Wir geben eigene Konzerte, singen in Seniorenheimen, auf dem Chemnitzer Weihnachtsmarkt, bei Veranstaltungen des Musikbundes Chemnitz und des Mittelsächsischen Kultursommers und probieren auch gern Neues aus – im Kulturhauptstadtjahr begleiten wir eine Gästeführerin bei Stadtführungen mit passenden Liedern.

Leitung: Simon Rottluff

Kontakt: musica-chemnitz@gmx.de

Internet: www.musica-chemnitz.de sowie bei 



Der **Gemischte Chor Neukieritzsch e. V.** kann auf eine lange Tradition zurückschauen: Er wurde 1889 noch als Männerchor gegründet und besteht seit 1976 als gemischter Chor. Im Jahr 2000 erhielt der Chor die Zelter-Plakette des Bundespräsidenten. Aktuell besteht er aus 43 aktiven Sängerinnen und Sängern. In guter Zusammenarbeit mit befreundeten Chören wurden erfolgreiche Projekte ins Leben gerufen und dadurch gewannen wir auch neue Mitglieder. Mit einem breiten Repertoire vom klassischen Volkslied, Gospel, Evergreens, Oper und Operettenmusik sowie geistliche Chorwerke kann der Chor sehr vielseitige Programme gestalten.

Der Chor wurde durch regelmäßige Konzertreisen, internationale Chortreffen sowie Wettbewerbe im In- und Ausland auch international bekannt. Konzertreisen führten ihn nach Amsterdam, Wien, Budweis, Breslau, Kroatien und Prag. In Prag, beim Internationalen Wettbewerb der Chor- und Weihnachtsmusik, erreichten wir einen 3. Platz in der Kategorie Gemischte Chöre. Bei Veranstaltungen des Leipziger Chorverbandes ist der Chor stets aktiv dabei. So zum Beispiel im Völkerschlachtdenkmal, beim Gewandhausingen oder beim Singen des Leipziger Südraumes. Auch während des Corona-Stillstandes gaben wir Konzerte: 2020 in Pillnitz, 2021 auf der BUGA in Erfurt, 2022 in der Porzellankirche Leuchtenburg.

Leitung: Viktor Vetter

Kontakt: quargi52@web.de



Anlässlich der 750-Jahr-Feier von Glauchau gründete Prof. Dr. sc. Günther Müller 1989 mit ehemaligen Schülern einen „Extra-Chor“, was als „denkwürdiges Ereignis für das Glauchauer Musikleben“ in der Lokalpresse angekündigt wurde. Erste Konzerte, nunmehr als **Georgius-Agricola-Chor Glauchau**, sollten folgen. Seit 2006 liegt die künstlerische Verantwortung beim jetzigen Chorleiter. Seiner engagierten Arbeit, aber auch den gut aufeinander abgestimmten Aktivitäten des Vorstandes ist es zu verdanken, dass der Chor sich stetig weiterentwickelte, die Corona-Krise ab 2020 nicht nur unversehrt überstand, sondern sogar neue Mitglieder hinzugewinnen konnte.

In vielen hochkonzentrierten Proben werden von den aktuell 50 Männern und Frauen im Alter von 23 bis 88 Jahren vor allem a-cappella-Chorsätze von der Renaissance bis zur Gegenwart – ohne Scheu vor zeitgenössischen Kompositionen und Popsongs – für die mehr als zwölf Konzerte und Auftritte pro Jahr einstudiert. Zur liebgewordenen Tradition gehört das Adventskonzert im Stadttheater Glauchau, bei dem der Chor regelmäßig mit einem Stargast musiziert, so u. a. mit René Kollo, Eva Lind, Björn Casapietra oder Kammersänger Reiner Süss. In bester Erinnerung bleiben die vielen Auftritte mit Ehrenmitglied Gunther Emmerlich und Marc Marshall. Weitere Höhepunkte im Vereinsleben sind die jährlichen Chorreisen, die Jubilars- und Weihnachtsfeiern sowie seit 2023 die Probenwochenenden in der Jugendherberge Windischleuba.

Leitung: Bernhard Kratzmann

Kontakt: uj.bernhardt@t-online.de

Internet: www.georgius-agricola-chor.de sowie bei 



Der **Gesangverein zu Langenbernsdorf e. V.** wurde 1871 gegründet. Aktuell singen über 60 Männer und Frauen im Alter von 18 bis 84 Jahren im Verein. Die Sängerinnen und Sänger bestreiten jährlich ca. 20 Auftritte im großen und kleinen Rahmen. Das vielseitige Repertoire kennt kaum Grenzen: Das traditionelle deutsche Liedgut hat ebenso seinen festen Platz in der Chorarbeit, wie Titel aus den Bereichen Schlager, Oper, Musical und Scherzlied sowie Kirchenmusik und zeitgenössische Kompositionen in mittlerweile sechs Sprachen. Einen personellen wie qualitativen Aufschwung erhielt der Chor durch das 2013 ins Leben gerufene Projekt „Ein Dorf singt“ – ein chorsinfonisches Konzertprojekt mit der Vogtland Philharmonie und Solisten unter Leitung von Michael Pauser, das bis heute viele neue Chormitglieder anzieht.

In kürzester Zeit ersang sich der wiedererstartete Dorfchor überregionale Anerkennung. Es folgten Auftritte u. a. im Gewandhaus Leipzig und in Reichenbach i. V. (mit Deborah Sasson) sowie Aufführungen von Beethovens 9. Sinfonie in Leipzig, Erlangen, Plauen und Zwickau. Im Jahr 2016 erhielt der Verein die Zelter-Plakette des Bundespräsidenten sowie im Jahr 2019 in Form der LandKULTUR-Förderung den „Dank der Bundesregierung“ für sein Engagement im Projekt „Ein Dorf singt“ als einem bundesweit „beispielhaften Projekt der ländlichen Entwicklung“. 2021 hat der Verein die Patenschaft für den neu gegründeten Schulchor des Gymnasiums Werdau übernommen.

Leitung: Thomas Lohri

Kontakt: info@gv-langenbernsdorf.de

Internet: www.gv-langenbernsdorf.de sowie bei  und 



Der **Kammerchor des Görlitzer Lehrerchores e. V.** besteht in neuer Besetzung und mit neuer Leitung seit November 2022. Als Ergänzung bereichert das 13-köpfige Ensemble mit drei- oder vierstimmigen Sätzen das Konzertprogramm des Gesamtchores, gibt aber auch kleine, eigenständige Konzerte. Dabei ist das Repertoire breit gefächert und umfasst Kompositionen verschiedener Epochen.

Der Görlitzer Lehrerchor e. V. wurde 1957 durch den Musikdirektor des städtischen Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz gegründet und bestand in den ersten Jahrzehnten nach der Gründung ausschließlich aus Lehrern. Über die Jahre hat sich der Chor für andere Berufe geöffnet, sodass heute nur noch wenige der 60 Mitglieder den Lehrberuf ausüben oder ausgeübt haben. Unter der Leitung von Sven Köhler umfasst das derzeitige Repertoire neben Volksliedern, geistlicher und weltlicher Chormusik auch Klassiker aus Opern und Musicals sowie Hits der Moderne. Neben einem jährlichen Sommer- und Weihnachtskonzert tritt der Chor mehrmals im Jahr in sozialen Einrichtungen der Stadt sowie auf Kulturfesten wie der Fête de la Musique, dem Schlesischen Tippelmarkt oder dem Görlitzer Christkindlmarkt auf. Eine aktive Partnerschaft mit dem Wiesbadener Chor „Vocalis Klarenthal“ führt beide Chöre regelmäßig zu gemeinsamen Chortreffen und Konzerten zusammen. Nächstes Highlight ist das gemeinsame Weihnachtskonzert mit dem Kinderchor der Görlitzer Musikschule „Johann Adam Hiller“.

Leitung: Kay Hintersatz

Kontakt: info@goerlitzer-lehrerchor.de

Internet: www.goerlitzer-lehrerchor.de sowie bei  und 



Der **Nicodéchor Langebrück e. V.** ist ein traditionsreicher Chorverein aus Dresden-Langebrück mit mehr als 60 Mitgliedern im Alter von 27 bis 87 Jahren. Benannt nach dem Komponisten Jean Louis Nicodé (1853–1919), der viele Jahre in Langebrück lebte und arbeitete, steht der Verein für generationenübergreifende Chorarbeit, musikalische Vielfalt und kulturelles Engagement im Norden von Dresden. Er vereint zwei Ensembles: Der Nicodé-Chor pflegt ein breites Repertoire mit Schwerpunkt auf deutschem Volksliedgut sowie klassischer und geistlicher Chormusik. Er feierte im Juni 2025 mit einem großen Festkonzert sein 80-jähriges Jubiläum.

Die PopVocals – gegründet im August 2022 – sind das junge Vokalensemble des Vereins. Mit aktuellen Popsongs, a-cappella-Arrangements und schwungvollen Rhythmen möchten sie frischen Wind auf die Bühne bringen und so vor allem auch junge Menschen für das gemeinsame Singen ansprechen und motivieren. Die Ensembles treten regelmäßig auch gemeinsam bei Konzerten, Festen und kulturellen Veranstaltungen in und um Dresden auf – darunter Frühlings- und Weihnachtskonzerte in Langebrück, Chortreffen in der Hofewiese Langebrück, Adventssingen in der Kreuzkirche Dresden oder gemeinsame Projekte mit Partnerchören wie z. B. das Benefizkonzert für den Verein für Bürgerhilfe mit dem Frauenchor Women's Voice der Partnergemeinde Neulussheim.

Leitung: Mike Strohbach, Thomas Runge (nur für Projekt Festkonzert)

Kontakt: vorstand@nicode-chor.de

Internet: www.nicode-chor.de sowie bei  und 



poptales - das Vocalensemble aus Chemnitz besteht aus zehn Sängerinnen und Sängern, die gemeinsam die Freude an Jazz- und Popmusik teilen. Entstanden Mitte der 1990er Jahre als eigenständiges Chorprojekt am Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz, das parallel zum traditionellen Schulchor bestand, gründeten sich die Mitglieder 2005 unter dem heutigen Namen poptales. Im Jahr 2025 feiert die Gruppe ihr 20-jähriges Jubiläum und blickt damit auf zwei Jahrzehnte voller Musik und gemeinsamer Konzerterlebnisse zurück, die Ende August mit einem großen Jubiläumskonzert gefeiert wurden, bei dem das Ensemble seine musikalische Bandbreite präsentierte.

Das Repertoire reicht von gefühlvollen Balladen bis zu schwungvollen Popsongs und jazzigen Arrangements. Einen besonderen Reiz macht dabei aus, dass bekannte Titel aus dem Radio ganz ohne Instrumente, ausschließlich mit den Möglichkeiten der menschlichen Stimme, neu zum Klingen gebracht werden. In zahlreichen Konzerten in Chemnitz und Umgebung haben sich die poptales durch ihre lebendige Bühnenpräsenz, abwechslungsreiche Programme und ihr charakteristisches Klangprofil einen festen Platz in der regionalen Kulturszene erarbeitet. Besondere Höhepunkte im Jubiläumsjahr sind die erfolgreiche Teilnahme an den Chorwelten 2025 des Sächsischen Musikrats sowie die Teilnahme am Gewandhaussingen sächsischer Chöre am 13. Dezember 2025 im Leipziger Gewandhaus.

Leitung: Simone Schwarze

Kontakt: kontakt@poptales.de

Internet: www.poptales.de sowie bei  und 



Der **Schulchor des Gymnasiums „Alexander von Humboldt“ Werdau** wurde unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie im September 2021 von Michael Pauser und Andrea Gralla gegründet. Auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Gymnasium Werdau und dem Gesangverein zu Langenbernsdorf e. V. arbeiten seitdem beide Partner eng zusammen. Von Beginn an singt der Chor vierstimmig mit ca. 40 sangesfreudigen Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 9 bis 12.

Inzwischen konnte der Schulchor bei vielen Auftritten sein Können präsentieren. Besondere Höhepunkte in jedem Schuljahr sind die „Ein Dorf singt“-Konzerte, wo Gesangverein und Schulchor gemeinsam mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach musizieren. Neben zahlreichen anderen Werken standen bisher Beethovens *Die Ruinen von Athen* sowie Auszüge aus Mozarts *Zauberflöte* oder Orffs *Carmina burana* ebenso auf dem Programm wie Highlights aus Operetten, Musicals und großen Filmmusiken. Im Dezember 2025 wird das Oratorium *Der Messias* von Georg Friedrich Händel erklingen.

Ein besonderes Highlight erlebten beide Chöre 2022 zum Gewandhaussingen sächsischer Chöre in Leipzig, wo sie Teil des Festkonzertes im Großen Saal waren. Auch ein gemeinsames Weihnachtskonzert mit der US-amerikanischen Opernsängerin Deborah Sasson im Reichenbacher Neuberinhaus bleibt unvergessen.

Leitung: Andrea Gralla, Thomas Lohri, Michael Pauser

Kontakt: schulchor@gv-langenbernsdorf.de

Internet: www.gym-werdau.de/index.php/exkursionen/schulchor



Die Gruppe **vielStimmig** ist Bestandteil des Vereins **Gemischter Chor Mittweida e. V.** Sie besteht seit 2007 als Ensemble im Verein. Bei vielStimmig singen derzeit 25 aktive Sängerinnen und Sänger im Alter von 19 bis 74 Jahren. Gesungen wird ein- bis achttimmig. Heute umfasst das Repertoire der Gruppe Songs aus Deutschland, England, USA, Frankreich, Spanien, Portugal, Ukraine, Schweden, Mazedonien und Tansania, die alle in der jeweiligen Landessprache vorgetragen werden. Damit wird das Angebot des Vereins vielfältiger, denn der Gemischte Chor pflegt vor allem das deutsche Volksliedgut und die Gruppe vielStimmig orientiert sich eher an den Vorlieben des jüngeren Publikums. Bei Auftritten in Mittweida und im gesamten Landkreis Mittelsachsen wirkt vielStimmig mit oder veranstaltet selbst Konzerte.

Zu den Projekten und Höhepunkten zählen die Mitwirkung am Projekt „Klingendes Weltall“ der Förderschule „Wilhelm Pfeffer“ in Zettlitz 2014 sowie einige Gastauftritte bei der Schlossweihnacht in Rochlitz. Erwähnenswert sind außerdem die Teilnahmen 2024 und 2025 am „Centro Arte Monto Onore“ in Ehrenberg und beim Basilikasingen in Wechselburg 2025 als einer von vier ausgewählten Chören. Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Konzert 2017 mit dem kanadischen Konzertchor Concordia in der ev. Stadtkirche „Unser Lieben Frauen“ in Mittweida, bei dem der Concordia-Chor erstmals Lieder gemeinsam mit einem Chor der Gastgeberstadt aufführte.

Leitung: Thomas Nebel

Kontakt: info@vielstimmig.gemischterchor-mittweida.de

Internet: vielstimmig.gemischterchor-mittweida.de sowie bei  und 



Der **Volkschor Stollberg e. V.** wurde 1991 von Egon Hoffmann gegründet und ist seit 1996 ein eingetragener Verein. Derzeit haben 25 Frauen zwischen 49 und 88 Jahren viel Spaß am gemeinsamen Singen von Liedern aller Art vorwiegend in deutscher Sprache, aber auch erzgebirgischer Mundart. Der Chor probt jeden Dienstag im Stollberger „Bürgergarten“ (derzeit leider ohne professionelle Chorleitung) und tritt regelmäßig im Kulturbahnhof Stollberg und im Kulturzentrum Areal Stalburc auf. Ein besonderes Konzerterlebnis ist der erzgebirgische „Hutzenobnd“ in der Adventszeit. Herzensangelegenheit der Sängerinnen sind Konzerte in Seniorenheimen.

Musikalische Freundschaften bestehen zu den Chören in den Partnerstädten Montigny en Gohelle (Frankreich) und Nördlingen. Gegenseitige Besuche mit gemeinsamen Konzerten sind Highlights im Chorleben. Für das Festkonzert zum Kulturhauptstadtjahr haben sich sechs musikbegeisterte Frauen angemeldet, weil das Musizieren mit anderen Chören und einem Sinfonieorchester etwas ganz Besonderes und eine willkommene Herausforderung ist.

Leitung: Antje Schuster und Manja Rieß

Kontakt: antje.schuster.oelsnitz@freenet.de



ORCHESTER

Die Gründung des **Sächsischen Sinfonieorchesters Chemnitz (SSO)** erfolgte 1961. Die Proben begannen in Streicherbesetzung mit etwa 20 Musikern. Im Verlaufe der folgenden drei Jahre vollzog sich dann der Aufbau zum Sinfonieorchester. Mitte der 60er Jahre gab das Orchester seine ersten Konzerte. Dies waren neben Sinfoniekonzerten auch volkstümliche Konzerte und Kammerkonzerte. Gastspielreisen führten das Orchester nach Ungarn, Polen, die heutige Tschechische Republik und die Sowjetunion. Über viele Jahre gab es gute Kontakte zu Herrn Generalmusikdirektor Kurt Masur und zur Sächsischen Staatskapelle Dresden, die für die Arbeit des Orchesters sehr hilfreich waren. Aufgrund seines beachtlichen Leistungsstandes hatte das Orchester die Gelegenheit, mit zahlreichen berühmten Künstlern zu musizieren. Nach den politischen Veränderungen im Osten Deutschlands Anfang der 90er Jahre gründete sich das Orchester als eingetragener gemeinnütziger Verein im Jahre 1991 neu. Damit verbunden war der Aufbau einer völlig neuen Organisationsstruktur. Dank der zielstrebigsten Arbeit der Orchestermitglieder, seines Vorstandes und der künstlerischen Leiter konnte das Sächsische Sinfonieorchester Chemnitz (SSO) nach wenigen Jahren wieder seinen Platz im Musikleben von Chemnitz und der sächsischen Region finden. Als Dirigenten waren Herr Jens Hofereiter von 1991–1996 und Herr Wolfgang Behrend von 1996–2002 tätig. Von 2002–2023 leitete Herr MD Andreas Grohmann das SSO als künstlerischer Leiter und führte das Orchester über viele Jahre zu ausgezeichneter Qualität mit zahlreichen Programmen unterschiedlicher Genres. Seit Juli 2023 leitet Herr Michael Pauser das Orchester.

Das Orchester hat ca. 70 Mitglieder und spielt in vollständiger sinfonischer Besetzung. Neben zahlreichen anderen Verpflichtungen spielt das Orchester jährlich zwei Konzerte im großen Saal der Stadthalle Chemnitz und verfügt über ein breites Konzertrepertoire.

Das Orchester ist Mitglied des Landesverbandes Sächsischer Liebhaberorchester (LSLO) und des Bundesverbandes Amateurmusik Sinfonie- und Kammerorchester (BDLO).

MODERATOR

Stefan Seifert wurde 1969 in Goslar geboren. Im Alter von acht Jahren begann er mit dem Akkordeonspiel. Erste Ensembleerfahrung sammelte er im Akkordeonorchester der Musikschule. Wenige Jahre später führte ihn der Weg über die elektronische Orgel zur Kirchenorgel. Er erhielt Unterricht bei Propsteikantor Robert N. Higgins und legte die nebenamtlichen Kirchenmusik-Prüfungen im Fach Orgel und Chorleitung bei den LKMD Karl-Heinrich Büchsel und Gunter Martin Götttsche sowie dem Dommusikdirektor Hermann Bode ab. Im Zuge dieser Ausbildung lernte er auch Posaune und spielte zunächst im örtlichen Posaunenchor. Während des Studiums des Maschinenbaus in Braunschweig spielte er mehrere Jahre Schlagzeug in der Akademischen Bläservereinigung der TU Braunschweig „AkaBlas“. Seit 1997 arbeitet er als Projektleiter bei IAV. 1999 ging er beruflich nach Chemnitz, wo er sich im Jahr 2000 dem Sächsischen Sinfonieorchester Chemnitz anschloss. Hier spielt er die Bassposaune und ist im Vorstand aktiv.



DIRIGENT



Michael Pauser (* 1987) studierte nach seinem Abitur in Glauchau historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und erhielt dort auch Unterricht im Fach Orchesterdirigieren. Zudem studierte er Philosophie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Derzeit ist er Doktorand am Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena und arbeitet über die geistliche Musik des Komponisten Luigi Cherubini.

Neben diversen Hilfskrafttätigkeiten während des Studiums am Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena und am Deutschen Studienzentrum in Venedig sowie als Lehrbeauftragter für

das Fach Musikwissenschaft in Weimar und Jena ist er tätig als (Mit-) Herausgeber mehrerer Noteneditionen sowie als Autor für und Mit-herausgeber von Schriftenreihen und Fachzeitschriften.

Von 2019 bis 2021 war er Dramaturgischer Mitarbeiter der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, ist seit 2022 Konzertdramaturg und seit Oktober 2024 zusätzlich Orchesterdirektor des Orchesters. Neben den Konzerteinführungen steht er bei der Vogtland Philharmonie regelmäßig als Moderator von klassischen und Crossover-Konzerten sowie als Sprecher in Kinderkonzerten auf der Bühne.

Seine musikpraktische Tätigkeit reicht von Mitwirkungen in bzw. Dirigaten von Chören und Orchestern über das Schreiben von Arrangements und Kompositionen bis hin zu seinem Engagement in Verbänden und Gremien. Von 2008 bis 2024 leitete er als Liedermeister den Gesangverein zu Langenbernsdorf e. V. und ist seit 2021 Chorleiter des Schulchores am Gymnasium „Alexander von Humboldt“ in Werdau, den er mitbegründet hat. Seit Juli 2023 ist er zudem Dirigent des Sächsischen Sinfonieorchesters Chemnitz e. V. Hinzu kommt die Leitung zahlreicher Konzertprojekte mit Ensembles aller Art. Doch auch seiner Leidenschaft für Technik geht er in seiner Freizeit nach: In der Interessengemeinschaft Traditionslok 58 3047 e. V. in Glauchau absolviert er seine Ausbildung zum Heizer für Dampflokomotiven auf 35 1097.



Mitmachen

Unsere Proben finden in der Regel **mittwochs** von **19.00 Uhr bis 22.00 Uhr** in der Aula der Industrieschule Chemnitz (Park der Opfer des Faschismus 1) statt.

Bitte sprechen Sie uns jederzeit an, falls Sie einmal schnuppern wollen – wir möchten Sie gern persönlich empfangen.

Vor unseren Konzerten im Stadthallensaal der Stadthalle Chemnitz finden üblicherweise an einem Wochenende von Freitagabend bis Sonntagmittag **Orchesterschulungen** statt. Diese sind in der Regel Voraussetzung für die Konzerteilnahme.

Impressum

Sächsisches Sinfonieorchester Chemnitz e. V.
Altendorfer Str. 33, 09113 Chemnitz
Vereinsvorsitzender: Dr.-Ing. Jürgen Tröltzsch
01573/5731080 · orchester@sso-chemnitz.de



Sächsisches **SINFONIEORCHESTER** Chemnitz e. V.

SINFONIEKONZERT

Schicksal und Wahnsinn

Werke von Mozart, Weber, Reichardt, Donizetti, Puccini, Verdi und Wagner

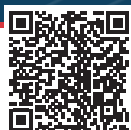


Philipp Alexander Marguerre Glasharmonika
Annika Rioux Sopran · **Michael Pauser** Dirigent

Sa - 25.04.2026 - 17 Uhr
Stadthalle Chemnitz · Stadthallen-Saal

www.sso-chemnitz.de · www.facebook.com/SOChemnitz

Kartenvorverkauf: www.eventim.de und an allen Vorverkaufsstellen.



Dieses Konzert wird gefördert durch:
Kulturräum Stadt Chemnitz. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

